

Es geschieht dies meist so, daß unzählige komma-ähnliche Strichelchen nebeneinander gesetzt werden. Wohin ihre Spitzen zeigen, dahin fällt das Gebirge ab. Je steiler der Abfall ist, desto dichter sind die Strichelchen und desto kürzer, desto dunkler erscheint die Stelle auf der Karte. Die höchsten Erhebungen dagegen treten durch hellere Färbung hervor. Das Fehlen aller Strichelung deutet auf Ebenen.

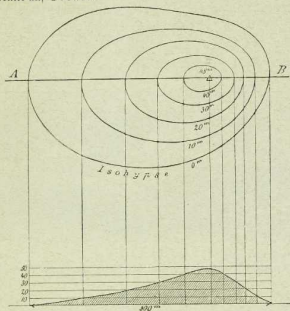


Fig. 11. Isohypsen und Profil eines Berges in der Richtung A-B.

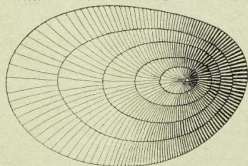


Fig. 12. Bergstriche im Anschluß an die Isohypsen.

So hat der Berg auf der Halbinsel in Fig. 10 eine breite, mehr oder weniger wagerechte Gipfelfläche, daher fehlt hier die Strichelung. Es ist ein Tafelberg, und seine Oberfläche erinnert etwa an die des Würfels oder Zylinders in Fig. 8.

Isohypsen¹ oder **Höhenschichtlinien**. Man kann sich jede Bodenerhebung in § 27. wagerechte Schichten zerschnitten denken, wie z. B. den Berg in Fig. 11 unten, dessen Schichten je 10 m hoch (oder dick) sind.

¹ Vom griechischen isos, d. h. gleich, und hypsos, d. h. Höhe.